

ANFRAGE von Kurt Schreiber (EVP, Wädenswil)

betreffend Sicherheit auf Bahnhöfen nach 22 Uhr

Letzthin war in der Lokalpresse zu lesen, dass Jugendliche auf dem Bahnhof Horgen von Altersgenossen grundlos mit Messern und Schlagringen angegriffen und verletzt worden sind. Ähnliches ist vom Bahnhof Wädenswil zu berichten, wo Provokationen vorgekommen sind, die in der Folge nicht weiter eskaliert haben.

In Zusammenhang mit dem Vorfall in Horgen wurde bei der Kantonspolizei Wädenswil Anzeige erstattet, wobei den betroffenen Personen bedeutet wurde, dass eine Aussage nutzlos sei und dass Bahnhöfe nach 22.00 Uhr gefährlich seien und dass man sich dort nicht aufzuhalten habe. (Allerdings pflegt man sich in der Regel einige Minuten vor Abfahrt des Zuges dort einzufinden.) Im weitern sei eine verstärkte Patrouillentätigkeit nicht möglich. In jüngster Vergangenheit sind beim Bahnhof Au verschiedene Einbruchsversuche am Bahnhof und am Billettautomaten unternommen worden. Dank verstärkter Überwachung konnten die Täter in der Folge dingfest gemacht werden.

In diesem Zusammenhang stelle ich an den Regierungsrat folgende Fragen:

1. Muss tatsächlich davon ausgegangen werden, dass Bahnhöfe ab 22.00 Uhr gefährlich sind? Gilt dies nur für diejenigen am linken Zürichseeufer oder generell?
2. Wenn ja, wie gedenkt der Regierungsrat die Sicherheit von Passanten und Passagieren zu garantieren, dies, nachdem die Besetzungszeiten bei verschiedenen Bahnhöfen reduziert worden sind?
3. Wenn nein, ist der Regierungsrat bereit, dafür zu sorgen, dass der Überwachung von Bahnhöfen durch Polizeiorgane die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird, auch wenn diese Anlagen "exterritorial" gelten, also auf SBB-Gebiet liegen?
4. Ist sichergestellt, dass bei Rowdytum in Zügen oder in und um Bahnhöfe in kurzer Zeit mit polizeilicher Hilfe gerechnet werden kann?
5. Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei Sachwerten die polizeiliche Überwachung verstärkt worden ist, was zum Erfolg führte. Gilt dieses Prinzip nur für Sachen?
6. Wie soll mit derartigen Aussagen und Erfahrungen die Bevölkerung zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr angehalten werden?

Kurt Schreiber